

Datum, Ort:	Mo. 14.06.2010, Stadteilladen Grünau (17.00 bis 18.30 Uhr)	
Teilnehmer/Innen:	Herr Walther Frau Reincke Frau Zschukelt Herr Winter Herr Schneider Frau Simon Frau Sappok Frau May Frau Tröger Frau Arabin Frau Helbing Frau Dr. Müller Herr Pfarrer Möbius Frau Schlorke	Bürger (Komm-Haus/Grün-As) Behindertenbereich Mobile Jugendarbeit Bürger (Bürgerbeirat WK IV) Bürger (Leipziger Radsportverein) Bürger (Mütterzentrum) Gutburg-Mieterservice Bürgerin (Bürgerverein Grünau) Bürgerin Caritas Campus-Initiative Bürgerin (Komm e.V.) Paulus-Kirche Kreativzentrum
Entschuldigt abwesend:	Herr Malzahn Herr Neumann	Bürger (Club der Nachdenklichen) Bürger
Gäste:	Herr Pfeiffer Frau Pantzer Herr Westphal	ASW ASW LVB
Moderation:	Herr Kowski	QM Grünau
Protokoll:	Frau Kretzschmar	QM Grünau

Öffentlicher Teil

Top 1: Begrüßung / Abfrage zu letztem Protokoll und aktueller Tagesordnung

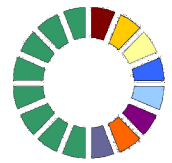
Frau Dr. Müller hat eine Anmerkung zum letzten Protokoll. Das Abstimmungsergebnis wurde nicht richtig notiert. Korrigiert lautet es wie folgt:

Förderantrag 08/10: Kommhaus – „Parken für Fahrräder“

Resonanz: **Positiv:** - zwingend erforderlich
 - Verbesserung des Umfeldes und der Aufenthaltsqualität

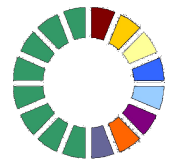
Votum: JA Stimmen: 11
 Enthaltungen: 2
 Gegenstimmen: 1

Dem Projekt wird mehrheitlich zugestimmt.

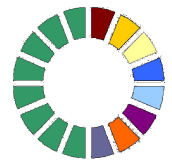


Top 2: Vorstellung der Ergebnisse der Befragung der LVB zum ÖPNV und Quartiersbus – Herr Westphal (LVB)

- Herr Westphal stellt die Ergebnisse der Befragung durch die LVB zum Mobilitätsverhalten und zur Einführung des Quartiersbusses vor. Ziel der Befragung war, den Bedarf der Einführung des Quartiersbusses abzuschätzen.
- Herr Westphal unterstreicht noch einmal die Initiative des Club der Nachdenklichen und dem Quartiersmanagement Grünau, solch eine Optimierung der Verkehrsquerungen innerhalb Grünaus anzustreben. Jetzt sind alle Beteiligten dabei, diese Idee in die Realität umzusetzen.
- Wichtig für die LVB war, dass durch die Befragung abgeschätzt werden kann, mit wie viel Einnahmen zur Betreibung des Busses gerechnet werden kann und wie hoch der Anteil an Drittmittel ist. Die LVB hat aus diesem Grund ein Marktforschungsinstitut beauftragt, das 7000 Fragebögen im Stadtteil verteilt hat. Grünau verfügt über ca. 23.000 Haushalte, so dass ca. 25 % der Haushalte in Grünau in die Befragung einbezogen wurden.
- Zurückgeschickt wurden 800 Fragebögen, die in die Auswertung einbezogen werden konnten. Dies entspricht ca. 11 %. Dieser Rücklauf reicht aus, um eine Grundtendenz abzuleiten und konkrete Aussagen über das Mobilitätsverhalten der GrünauerInnen treffen zu können. In der Befragung wurden auch soziodemografische Daten abgefragt. An der Befragung haben überwiegend Ältere teilgenommen.
- Der Anteil, der über einen eigenen PKW verfügt, ist in Grünau mit zwei Dritteln ähnlich hoch wie im gesamtstädtischen Vergleich. Nur ca. 15 % verfügen über keinen PKW und nutzen ausschließlich den ÖPNV.
- Im Fragebogen mussten die Probanden ein Wegeprotokoll ausfüllen. Die LVB wollte damit sehen, welche Wege zu welchem Zweck mit welchem Verkehrsmittel zurückgelegt werden. Im Ergebnis wurde festgestellt, dass der Anteil der Wege im Stadtteil selbst mit zwei Drittel aller Wege sehr hoch ist. Die häufigsten Wege die im Stadtteil zurückgelegt werden sind die zum Einkaufen (40%), private Wege wie Arztbesuche (30%) und Wege zur Arbeit. Die Wege außerhalb Grünaus werden hauptsächlich zum Arbeitsort gemacht (40%). Diese Ergebnisse bestätigen die Planung des Quartiersbusses dahin gehend, dass der QR-Bus insbesondere zu den Öffnungszeiten der Einkaufszentren eingesetzt werden soll.
- Die Hauptziele, die innerhalb Grünaus angesteuert werden sind: Alleecenter (92%), Kaufland Kiewer Straße (71% wovon 63% mit dem Auto kommen, da es keine richtige Verbindung gibt), Stuttgarter Allee Süd (51%), Ratzelbogen (46%), Selliner Passage (26%), Jupiterzentrum (17%), Robert- Koch-Klinik (13%) und Kulkwitzer See. Die geplante Linienführung des QR-Busses liegt direkt an allen Hauptzielen der Grünauer und würde die bestehenden Verbindungen deutlich optimieren. Der zentrale Punkt der Linie wird sich am Alleecenter befinden, da dort die Busse starten und enden werden.



- Das Marktforschungsinstitut kommt zu folgendem Ergebnis: Ca. 700 Fahrgäste würden am Tag den Quartiersbus auf Grundlage der Befragung nutzen (Abschlag schon eingerechnet, da nicht alle die ja ankreuzen auch damit fahren werden). Dies würde aber Kapazitätsprobleme hervorrufen, da nur ein Kleinbus die Route fahren kann. Aus diesem Grund haben die Gutachter der LVB empfohlen zwei Busse einzusetzen, die entweder im Halbstundentakt oder entgegengesetzt fahren. In Folge dessen werden aber mehr Haltestellen benötigt.
- Trotz der großen Nachfrage bereits jetzt, wird sich der Quartiersbus über die Einnahmen der Fahrpreise nicht refinanzieren lassen, sondern es werden Drittmittel für die Betreibung benötigt. Potentielle Sponsoren stehen in den Startlöchern und es muss daher zeitnah geklärt werden, wie Verträge aussehen können. Alle Beteiligten arbeiten mit Hochdruck an der Umsetzung des Vorhabens.
- Herr Westphal zieht ein positives Fazit und freut sich über die große Nachfrage des Busses und ist sich sicher, dass der QR-Bus die Verkehrsquerungen innerhalb Grünaus deutlich verbessern und optimieren wird.
- Frau Tröger weist daraufhin, dass es jetzt schon in der Nikolai-Rumjanzew-Straße zu großen Behinderungen durch den parkenden Verkehr kommt und der Bus weitere Probleme in dieser Straße verursachen wird. Sie bittet um Prüfung. Herr Westphal nimmt Problemhinweis auf, weist aber daraufhin, dass es auch dort schon eine Vor-Ort-Begehung gegeben hat und mit dem Ergebnis das die Route durchgeführt werden kann. Er schließt aber kleinere temporäre Staus nicht aus.
- Herr Pfeiffer möchte wissen, ob es im Rahmen der Befragung Wünsche der Grünauer zur Veränderung der Streckenführung gegeben hat. Herr Westphal verneint das, aber es gibt einen Hinweis der WBG Kontakt, die darum bittet zu prüfen, in wie weit auch der WK II in die Streckenführung des QR-Busses einbezogen werden kann. Dies wurde noch nicht weiter geprüft, da die LVB erst die Befragungsergebnisse abwarten wollte.
- Frau Pantzer merkt an, dass Sie es nicht glücklich findet die neue Endhaltestelle der Linie 8 im WK 5.1. als Grünau Nord zu bezeichnen. Ihrer Meinung stiftet das Verwirrung, da dieses Gebiet nicht Grünau Nord ist. Sie möchte wissen, ob man Vorschläge zur Benennung von Haltestellen bei der LVB einreichen kann? Sie würde als Name Schönau vorschlagen. Herr Westphal merkt an, dass die Umbenennung insbesondere bei Endhaltestellen sehr schwierig und technisch sehr aufwendig ist. Die anfallenden Kosten würde die LVB lieber sparen und in neue Bahnen investieren. Die Haltestelle hieß auch früher schon so und daher geht Herr Westphal davon aus, dass sie auch so wieder angenommen wird.
- Herr Kowski möchte noch wissen wie hoch die Wahrscheinlichkeit ist, dass wenn die Verkehrsquerungen optimiert werden, dass die Bewohnern auf den eigenen PKW verzichten? Herr Westphal erläutert, dass dies schwer abzuschätzen ist und daher auch ein Abschlag auf die täglichen Nutzer des QR-Busses erfolgt ist.
- Herr Westphal bedankt sich und wird zeitnah über die weitere Entwicklung des QR-Busses im QR berichten.

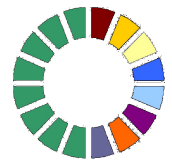


Top 3: Vorstellung Stadtteilprofil der AG WoWi und weitere Verfahrensweise – Herr Kowski und Frau Pantzer

- Herr Kowski informiert, dass dieser Punkt auf die nächste Sitzung verschoben werden muss, da gern ein Vertreter der Wohnungswirtschaft anwesend sein wollte, es aber zu Terminkollisionen gekommen ist. Herr Kowski bittet um allgemeine Hinweise zum Profil.
- Frau Dr. Müller weist daraufhin, dass das Papier noch sehr allgemein ist und durch konkrete Ansätze zwingend ergänzt werden muss. Herr Kowski erläutert, dass dies zur nächsten Sitzung der AG WoWi am 16.06.2010 erfolgen wird und es diesem Grund ganz gut ist, wenn die Vorstellung des Profils erst zu nächsten Sitzung erfolgt.
- Frau Pantzer ergänzt, dass alle vorhandenen Materialien an die Agentur übergeben wurden und Frau Kundt beauftragt ist. Zeitnah wird ein Abstimmungstermin mit dem ASW stattfinden.

Top 4: Informationen zur Veranstaltung „Wasserqualität im Kulkwitzer See“ am 29.06.2010 im Rahmen des NaBu-Stammtisches – Frau Kretzschmar

- Frau Kretzschmar informiert, dass nach Rücksprache mit Herrn Dr. Kasek der **NaBu-Stammtisch am 29.06.2010 als öffentliche Veranstaltung zum Thema „Die Wasserqualität im Kulkwitzer See“** ausgeweitet wird. Die Veranstaltung wird ab 17.30 Uhr im Stadteilladen stattfinden.
- Neben Herr Dr. Kasek als Vertreter der Freunde des Sees und der IG See sind eingeladen: Frau Freifrau von Fritsch als Amtsleiterin des AfU und Vertreterin des Zweckverbandes, Herr Dr. Schultze und Herr Rinke als unabhängige Experten vom UFZ, die bereits im Vorfeld die aktuellen Messdaten auswerten und Vertreter des ASW, dem Stadtplanungsamt und dem Amt für Stadtgrün und Gewässer.
- Die Veranstaltung wird von Fritjof Mothes (Stadtlabor) moderiert. Am 15.06.2010 gibt diesbezüglich noch einen Abstimmungstermin mit Frau Kretzschmar.
- Ziel der Veranstaltung soll eine sachliche Diskussion der Situation sein und es sollen Lösungsansätze für die vorhandenen Probleme gefunden werden.
- Alle Mitglieder des Quartiersrates und alle interessierten Bürger/innen sind herzlich eingeladen.



Top 5: Sonstiges

- Frau Zschukelt macht noch einmal aufmerksam auf die **geplanten Kürzungen seitens des Landes im Rahmen des neuen Haushaltes 2011/ 2012**. Ende Mai hat sich in Dresden ein landesweites Bündnis gegründet, was die Haushaltsdebatten mit verschiedenen Aktionen begleiten wird. Dabei steht auch die Frage „Was passiert mit Sachsen?“ im Mittelpunkt, denn die derzeitigen Sparpläne des Landes werden weit reichende Konsequenzen haben. So ist geplant die Jugendpauschale von derzeitig 15 EUR auf 5EUR zu senken, was zur Folge hat, dass die Stadt Leipzig jährlich 500.000 EUR mehr aufbringen müsste. Da dies auf Grund der Haushaltslage eher unrealistisch ist, würde das bedeuten, dass viele Jugendeinrichtungen und Angebote geschlossen werden bzw. wegfallen. Aber die Kürzungen beziehen sich auf alle gesellschaftlichen Bereiche und so bittet Frau Zschukelt darum, sich an den Protesten und Einwänden zu beteiligen. Weitere Informationen zum Bündnis finden Sie unter: www.zukunftundzusammenhalt.de . Am 16.06.2010 wird die nächste Demonstration in Dresden dazu stattfinden.
- Herr Kowski informiert kurz über eine Pressekonferenz vom heutigen Tage zur Vorstellung der **Dokumentation zum Programm „STÄRKEN vor Ort“ 2009**. Im Rahmen des Programms „Stärken vor Ort“ wurden 2009 in Grünau 8 Projekte zur Beschäftigungsförderung schwerpunktmäßig für Jugendliche umgesetzt. Auch in diesem Jahr werden Projekte über dieses Programm in Grünau umgesetzt. Die zur Verfügung stehenden Fördermittel für 2010 sind bereits alle in Projekten gebunden. Die Dokumentation kann bei Interesse im QM abgeholt werden.
- Frau Pantzer informiert über die **Eröffnung des Spielplatzes „Schönauer Park“** am 10.06.2010. Begleitet wurde die Eröffnung von vielen Kindern, deren Eltern aber auch Stadträten und Bürgern aus dem Stadtteil. Der Spielplatz wurde nach Vandalismus saniert und es wurde u.a. ein Trampolin für alle Altersklassen neu etabliert. Herr Pfeiffer ergänzt, dass auch der Uferbereich am Spielplatz erneuert wurde und nun wieder zum Verweilen einlädt.

Nicht-öffentlicher Teil: intern

Tagesordnungspunkte für die nächste Sitzung:

- Vorstellung Stadtteilprofil Wohnungswirtschaft – Herr Rücker / Herr Foede
- Sachstand Sparkasse Filialnetz Grünau (optional)
- Auswertung Veranstaltung zum Kulkwitzer See am 29.06.2010

Die nächste QR-Sitzung findet am Montag, den 12.07.2010 von 17 bis 19 Uhr im Stadteilladen statt. Auf Grund der vielen Urlaube entscheidet das QM kurzfristig nach Themenlage, ob die Sitzung stattfindet und informiert die QR-Mitglieder entsprechend.